

# Ostern 2020 - total verrückt

Seht, der Stein ist weggerückt

Seht der Stein ist weggerückt  
nicht mehr wo er war  
nichts ist mehr am alten Platz  
nichts ist wo es war.

Seht das Grab ist nicht mehr Grab  
tot ist nicht mehr tot  
Ende ist nicht Ende mehr  
nichts ist wie es war.

Seht der Herr erstand vom Tod  
sucht ihn nicht mehr hier  
geht mit ihm in alle Welt  
er geht euch voraus.

Lothar Zenetti (1926–2019)



Liebe Schwestern und Brüder,

„seht, der Stein ist weggerückt...“ – dieses Lied bringt das Ostergeschehen auf den Punkt. Alles ist total verrückt, oder wie es dann weiter heißt: „... nichts ist, wie es war.“

Wir merken alle eindeutig: Durch die Coronapandemie ist nichts so, wie es war. Das gilt nicht nur seit einigen Wochen im Alltag- und Berufsleben, sondern jetzt auch bei lieb gewordenen Osterritualen. Keine Eiersuche der kleinen Kinder bei den Großeltern, kein aufwendiges Ostermenü im Kreise der Familie oder mit Freunden, kein Osterausflug, der doch seit Jahren zu den Festtagen dazugehört, kein Osterurlaub, auf den man so lange gespart und sich so sehr gefreut hatte... Ach ja, die gemeinsamen Gottesdienste in der Kirche sind ja auch abgesagt.

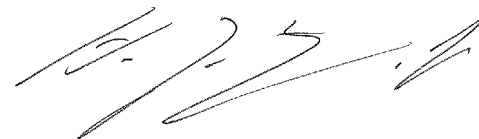
Viele Menschen sind darüber zurecht traurig. Aber sowohl in der Kirche als auch außerhalb passiert plötzlich Unerwartetes. Anstelle der Begegnung im Gottesdienst, dem gemeinsamen Singen und Beten, auch anstelle der Agapefeiern und des Osterfrühstücks nach der Osternacht treten Übertragungen von Gottesdiensten in Radio, Fernsehen und Internet, und nachbarschaftliche oder familiäre Hilfe etwa bei der Versorgung Älterer und Bedürftiger mit Lebensmitteln machen deutlich, was das griechische Wort „agape“ hier bedeutet: Liebesmahl, miteinander teilen und füreinander sorgen.

Auch andere Formen des Osterjubels werden wiederentdeckt: das Läuten der evangelischen und katholischen Kirchen, das in ökumenischer Verbundenheit in diesen Tagen erklingt, gemeinsames Singen vor Alten- und Pflegeheimen oder auch online... der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt!

„Christus ist von den Toten auferstanden!“ Diese Botschaft schien immer schon verrückt. Aber wir glauben: Durch seine Auferstehung ist nichts mehr, wie es war - alles wird in eine neue und gute Richtung gelenkt. Die „verrückte“ Zeit des sozialen und wirtschaftlichen Shutdown lässt uns das bei allen Schwierigkeiten und Problemen unerwartet neu erleben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen - auch im Namen des gesamten Seelsorgeteams – frohe, gesegnete und durchaus verrückte Ostern, denn „seht, der Stein ist weggerückt, nichts ist, wie es war.“

Herzlich grüßt Sie Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. J. Zeyen', written in a cursive style.

Hermann Josef Zeyen, Pfarrer